

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

66 (19.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055556)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 66. Dienstag, den 19. März 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Trotz zweifelhafter, theilweise erregter Verhandlung ist der Seniorenkongress am Donnerstag noch nicht zu einem Beschlusse über den Vorschlag des Präsidenten gelangt, ihn zu ermächtigen, im Namen des Reichstages den Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag zu beglückwünschen. Die „A. G.“ berichtet über die Sitzung: Herr v. Lebedow berief sich zu Gunsten seines Vorschlags auf den Vorgang in der Sitzung des Reichstages vom 24. März 1885 und fuhr dann fort: „Eine solche Ermächtigung würde der Reichstag seinem Präsidenten auch jetzt nicht versagen wollen.“ — Die Vertreter des Centrums und demnachst auch der Socialdemokratie erklärten in demselben, daß sie nicht berechtigt seien, dem Vorschlage zuzustimmen; Abg. Schmidt-Eberfeld von der freisinnigen Volkspartei und Abg. Richter, dieser in sehr entschiedener Weise, lehnte die Beteiligungsab. Herr v. Bennigsen wandte sich mit großer Schärfe gegen diese Auffassung und betonte die geschichtliche Bedeutung des Fürsten Bismarck. Herr Richter (freisinnige Vereinigung) spricht für den Vorschlag des Präsidenten. Er habe die innere Politik des Fürsten Bismarck bekämpft und werde das auch weiter thun, das hindere aber die Anerkennung der großen Verdienste desselben um die deutsche Nation heute ebenso wenig wie im Jahre 1885. Auch die Antisemiten waren für den Vorschlag des Präsidenten, während die Polen erklärten, nach der Haltung, welche Fürst Bismarck noch unlängst gegen sie eingenommen, könne man ihnen die Beteiligungsfeier nicht zumuthen. Von den Gegnern der Beteiligungsfeier und zum Theil auch von anderer Seite wurde ausgesprochen, daß die aufgeregte Sprache einer gewissen Presse, welche jeden, der an der Geburtstagsfeier nicht theilnehmen wolle, des Verraths am Vaterlande beschuldige, eine Verständigung sehr erschweren müsse. Es wurde dann angeregt, die Frage der Theilnahme des Reichstages im Plenum zur Erörterung zu bringen und dem deutschen Volke das Urtheil über das Verhalten seiner Vertreter zu überlassen. Von anderer Seite wurde dem Centrum nahe gelegt, über seine Stellung zur Sache eine einfache Erklärung abzugeben, ohne deshalb Einspruch gegen den Vorschlag des Präsidenten zu erheben, worauf Herr Dr. Lieber erklärte, er könne darüber nicht sprechen, da die Fraktion diese Frage nicht berathen habe. Es soll zunächst die weitere Entschliebung des Centrums abgewartet werden. (!) Man nimmt an, daß auch die freisinnige Volkspartei schließlich einer natürlich unpolitischen Beglückwünschung des Fürsten Bismarck durch den Präsidenten nicht widersprechen werde.

Berlin, 16. März. Auf kaiserlichen Befehl ist den Offizieren und Mannschaften der Berliner Garnison das Rauchen in den Straßenzügen: Unter den Linden, Friedrichstraße, Königsgrabenstraße, Chausseestraße bis zur Invalidenstraße, Potsdamerstraße bis zur Lützowstraße und im Thiergarten verboten worden.

Ausland.

Nizza, 15. März. Die Königin von England ist heute Nachmittag hier eingetroffen und von den Behörden empfangen worden.

London, 16. März. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Madrid, der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika unterbreitete dem Minister des Auswärtigen das Ersuchen der Regierung der Vereinigten Staaten um Entschuldigung und Schadenersatz wegen der Beschädigung des amerikanischen Schiffes „Alliance“ durch ein spanisches Kriegsschiff auf der Höhe von Cuba.

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Um alle Gefahr abzumenden, bedarf ich Deiner Hilfe,“ sagte Martha.

„Auf die kannst Du allezeit rechnen,“ erwiderte die Baronin, „aber ich verstehe Dich nicht, wer bedroht den Professor?“

„Der, welcher den ersten Mordanschlag auf ihn machen ließ, der, welcher an seine Stelle treten will.“ „Martha, verstehe ich Dich recht?“

„Seldenberg,“ sagte das junge Mädchen mit trauriger Bestimmtheit; „er ist der Urheber alles Unglücks, das über uns hereingebrochen, und ehe es nicht gelungen ist, ihn zu entlarven und unschädlich zu machen, ehe darf der Professor nicht wieder ans Tageslicht kommen.“

„Liebe Martha, täuschen Sie sich nicht?“ sagte Beshwitz zögernd und bedächtig, „was Sie da sagen, klingt doch gar zu romanhaft.“

„D, ich könnte Ihnen noch weit mehr von ihm erzählen; wenn nicht Alles täuscht, ist es auch seine und die Hand seines Spießgesellen, die in Dein Leben eingegriffen hat, Natalie.“ „Martha!“ rief die Baronin schauernd.

„Der Nagel wird es an den Tag bringen; er ist in guten Händen.“ „Ich habe ihn Herrn Helmke gegeben,“ sagte die Baronin bestürzt. „Du wirst bald von ihm hören, doch darum handelt es sich jetzt nicht. Willst Du dem Professor ein Versteck in Deinem Hause gewähren? Nur für kurze Zeit, ich hoffe, er

Madrid, 16. März. Eine Gesellschaft von 300 Offizieren drang in der vergangenen Nacht in die Gesellschaftsräume der Zeitung „Globo“, wo sie alles durcheinanderwarfen und den Direktor und zwei Redakteure verwundeten. Die Offiziere begaben sich sodann in die Druckerei der Zeitung „El Resumen“, wo sie die Unordnungen erneuerten. Da es der Polizei nicht gelang, Ruhe zu schaffen, mußte der Militär-Gouverneur eingreifen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Madrid, 16. März. Privatnachrichten aus Cuba zufolge haben die Insurgenten eine provisorische Regierung ernannt. Ein Mitglied derselben ist beauftragt, von den Mächten die Anerkennung als kriegführende Partei zu verlangen.

Bukarest, 16. März. Zwischen Rumänien und Bulgarien ist ein bis zum 31. Dezember 1897 gültiges Zollübereinkommen auf der Grundlage der Meißbegünstigung abgeschlossen worden.

Korfu, 16. März. Der Großfürst-Thronfolger ist nach Algier abgereist. Die kgl. Familie kehrte nach Athen zurück.

Rio de Janeiro, 17. März. Gestern brach in der hiesigen Militärschule eine Meuterei aus, die aber bald durch herbeigerufenes Militär unterdrückt wurde. Die Schule, welche gegen 800 Kadetten und Studenten zählt, wurde bis zum Mai geschlossen. Die Meuterei ist eine Folge politischer Intrigen gegen die Regierung. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Shanghai, 16. März. Der Generalissimus der chinesischen Armee Sung-Tsching stürzte vom Pferde und blieb auf der Stelle todt.

China und Japan.

Hiroshima, 16. März. Nach amtlicher Bekanntmachung sind in Kaiping, Tschschau und Peitaho japanische Verwaltungsbehörden eingeleitet. Die Kaiserin von Japan reist morgen nach Hiroshima. Der Ministerpräsident Graf Ito und der Minister des Auswärtigen sind nach Schimonoseki abgereist, um dort mit den chinesischen Friedensunterhändlern zusammen zu treffen. Die Ankunft der letzteren wird für den 19. März erwartet. Unter der bei Jingkau gewonnenen Beute befinden sich 1 Kanonenboot, 2 Dampfer, 100 Dschunken, viele Vorräthe und Munition.

Yokohama, 16. März. Der „Hamb. Corresp.“ entnimmt einem Privatbriefe einige Neuigkeiten über die Japaner, die von einem Kenner der Verhältnisse kommen. Der Brief ist eine Erwiderung auf die Behauptung, daß die in Japan anwesenden Europäer und Amerikaner die Eingeborenen schlecht behandelten und in ihrer Lächerlichkeit unterstüßten. Es heißt in dem Schreiben: Mit Ihrem Urtheil über die Fremden in Japan und ihr Verhältnis zu den Japanern sind Sie meiner Ansicht nach ein wenig hart. Vor allen Dingen muß ich gestehen, daß mir von der den Japanern zu theil werdenden miserablen Behandlung nichts bekannt ist, im Gegentheil werden dieselben in unseren, wie in fast allen anderen offcos sehr mit Glacchandshuben angefaßt, denn die Leute sind krankhaft touchy und bleiben einfach fort, wenn sie sich, oft ohne Grund, für schlecht behandelt halten. Zu vergessen ist nicht, daß unsere Händler im allgemeinen einer ziemlich niedrigen Klasse angehören, die, von einigen Ausnahmen abgesehen, auch von ihren eigenen Landsleuten aus den gebildeten Ständen nicht für voll angesehen wird, endlich auch, daß die Händler sehr wenig Verständnis für die kaufmännische Moral haben, ihre Kontrakte mit der größten Gemüthsruhe nicht einhalten, wenn es ihnen so paßt, ihre Versprechen brechen, wo es zu ihrem Vortheil ist, und dann noch gar

nichts besonderes darin finden, wie klar man ihnen auch ihr Unrecht vorstellen mag, im Gegentheil sich schlecht behandelt glauben, wenn man solches Verfahren bei dem rechten Namen nennt. Daß da gelegentlich mal einem Fremden, den ein solcher Schwindler in die Tinte geritten hat, die Galle überläuft und er den Kerl zur Thür hinauswirft, ist wohl zu verstehen. Dann aber steht gleich die ganze japanische Presse auf, er wird von allen Kaufleuten geboykottet, von Sofhi bedroht und auch ein Theil der ausländischen Presse schiebt in dasselbe Horn und schreit über „another outrage of a foreigner“. Es ist doch merkwürdig, daß von allen den Tausenden von Fremden, die nach Japan gekommen, oft mit den größten Illusionen über die Freundlichkeit, Redlichkeit, Tapferkeit und Intelligenz seiner Bewohner, fast jeder nach einigen Jahren befehzt ist und die in Europa oder Amerika eingeflogenen Ansichten, als seinen praktischen Erfahrungen widersprechend, über Bord zu werfen gezwungen ist. Anscheinend hält man in Europa diese Leute, die seit zwanzig oder dreißig Jahren die Entwicklung dieses merkwürdigen Volkes mit regem Interesse verfolgt haben, alle für derartig beschränkt oder verblendet, daß sie keine Augen für die guten Seiten des japanischen Charakters haben. Das ist doch sehr ungerecht. Die Herren, deren Urtheil hier ich am meisten schätze, sind sich alle darüber einig, daß die Japaner eine hochintelligente Rasse, vielleicht eine der intelligentesten der Welt sind, daß sie muthig, vaterlandsliebend, stolz, ehrgeizig und hienemflüchtig sind, aber wenn man die Rehrseite ihres Charakters, die Hinterlist, Wandelmuthigkeit, Treulosigkeit, die bis zur widerlichsten Prahlerei gehende Eitelkeit und die Undankbarkeit nicht geflissentlich übersehen will, dann muß man doch gestehen, daß die Schattenseiten bei Weitem überwiegen. Speziell jetzt der Krieg zeigt uns die Japaner in einem sehr wenig angenehmen Licht. Nachdem sie eine Reihe wohlfeiler Siege gegen einen keinen Widerstand leistenden Gegner erfochten haben, wobei sie noch dazu einige horrende blunders gemacht haben — ich erinnere nur daran, daß die Japaner in der Yalu-Seeschlacht ihre Torpedos zu Hause vergessen hatten, was allerdings todtschwiegen wurde — fühlen sie sich als Herren der Welt. China wird soweit wie wünschenswerth übergeschluckt, für die Kriegsentwickelung Panzerschiffe gebaut und dann wird England angegriffen — Frankreich und Deutschland sind ihnen hier draußen zu klein — vorher allerdings das vergaß ich zu erwähnen, wird Spanien, das ja ziemlich machtlos, der Philippinen und Portugal Macaos beraubt. Dies ist fast wörtlich der Leitartikel einer der ersten Tokioer Zeitungen, für den intelligenten Theil der Nationen geschrieben. Was sagt man in Europa zu diesem Größenwahnsinn und der cynischen Offenheit dieser Zukunftspläne? Die berühmte Civilisation der Japaner hat sich ja auch bei Port Arthur wieder in glänzendstem Lichte gezeigt. Glücklichlicherweise sind genügend Zeugen vorhanden, um die mit der bekannten Wahrheitsliebe der Japaner in Szene gesetzten Schönfärbereien in der gehobenen Weise zu beleuchten. In einer Beziehung sind wir hier derselben Meinung wie in Europa, daß wir nämlich von einem Siege der Japaner manches zu fürchten haben, aber dies nicht, weil wir ein schlechtes Gewissen den Japanern gegenüber haben, sondern weil wir, um einen Vergleich zu gebrauchen, in Japan ein Kind sehen, dem man ein geladenes Gewehr in die Hand gegeben hat: Zu gebrauchen weiß es die Waffe, aber nicht die nöthige Vorsicht dabei anzuwenden. Siegt Japan glänzend und sind die Mächte nicht vorsichtig genug, dafür zu sorgen, daß es nicht zu kräftig wird, dann hat die Welt eine Umwälzung oder wenigstens schwere Kämpfe vor sich. Die jetzigen gemäßigten und zweifellos hervorragend tüchtigen Männer an der Spitze der Regierung

wird sich schon in einigen Tagen nicht mehr zu verbergen brauchen.“

„Von Herzen gern,“ sagte die Baronin, „wo ist er, daß ich es ihm anbiete.“ „Geduldet Euch hier einen Augenblick, ich will zu ihm gehen.“

Sie fand den Professor und Eugenie, die ihr auf ihr leises Klopfen die Thür öffneten, in dem kleinen Nebenzimmer und begrüßte den so wunderbar erretteten Schwager mit Freudenthränen, hatte aber sogleich einen harten Strauch mit ihm zu bestehen. Er wollte absolut nichts davon hören, und erklärte, er habe das Unwürdige einer solchen Rolle schon während der Zeit, wo er in seinem Versteck gesessen, zur Genüge empfunden. Nie gebe er sich wieder dazu her. Es bedurfte vieler Bitten und Thränen von Eugenie, vieler ernster Vorstellungen von Martha, um ihn zu bewegen, die verschwiegene Gastfreundschaft der Baronin anzunehmen.

„Jetzt haben wir aber unsere Gäste lange genug allein gelassen, glücklicher Weise wird ihnen die Zeit nicht lang geworden sein,“ sagte Martha in munterem Tone, „komm mit, Eugenie; Sie, mein Herr Schwager, bleiben hier ganz ruhig in Ihrem dunklen Zimmer sitzen und rühren sich nicht, bis man Sie befreit, ich werde Ihr Kabe, sein, der Sie mit Akung versteht.“

Sie zog die ihr nur widerstrebend folgende Eugenie mit sich fort und weilte die Freunde, da sie dieselben nun doch einmal ins Vertrauen gezogen hatte, so weit sie selbst unterrichtet war, in die Pläne ein, welche Wittig für die Entlarbung des Barons entworfen hatte.

„Ich habe ja schon wider Willen eine Rolle darin gespielt, indem ich dem Baron das vermeintliche Versteck des Professors verrathen habe,“ sagte Frau von Wallwitz lächelnd.

„Und ich möchte auch eine Rolle darin spielen,“ raunte

Walther von Beshwitz Martha zu; „ich habe eine Idee, wo finde ich Herrn Wittig?“

Martha gab ihm den Ort und die Zeit an, wo sie mit dem Inspektor zusammentreffen pflegte und empfahl ihm Vorsicht.

„Noch eins,“ flügte sie hinzu, „Max und Malwine dürfen von diesen Vorgängen nichts erfahren; er ist zwar beinahe hergestellt, es ist ihm aber eine große Reizbarkeit zurückgeblieben und da Seldenberg sehr oft zu ihm kommt, möchte er sich verrathen.“

Walther versprach unverbrüchliches Schweigen. Eine Stunde später entfernte sich das Brautpaar, die Baronin mußte aber etwas Wichtiges vergessen haben, denn noch sehr spät wurde ihr eine Dienerin nachgeschickt, welche von Kopf bis zu Füßen in einen weiten Mantel gehüllt war, dessen Kapuze sie tief ins Gesicht gezogen hatte. Die Baronin, welche am Fenster gestanden hatte, öffnete dem Gast selbst die Thür und führte ihn in ein wohllich eingerichtetes Zimmer, das aber nur ein Fenster hatte, welches auf einen von Mauern umgebenen, mit Bäumen bestandenen kleinen Grasplatz ging.

20.

Vor dem Seethore in Dresden, in der sogenannten halben Gasse, lag ein ausgedehntes Grundstück von durchaus ländlichem Charakter. Das Haus hatte kein Gegenüber, sondern bot aus seinen Vorderfenstern die Aussicht auf Gärten und Felder; aus der Hinterthür gelangte man auf den von Gesäugel aller Art belebten Hof und von dort in den sehr großen, von einem schmalen tiefen Wasser durchschnittenen und von einer alten Mauer umgebenen Garten. Ein Pförtchen in jener führte aufs Feld hinaus und weiter nach den Höhen von Rakniz und Plauen.

Die ausgedehnte Landwirtschaft, verbunden mit Gärtnerei

werden dann den jetzt schon von einer mächtigen Strömung getragenen Vertretern des Greater Japan schwerlich auf die Dauer widerstehen können, und es wird dann das nächste Jahrzehnt Kämpfe mit europäischen Mächten sehen, die leicht zu einem Weltkrieg führen können. Auch wirtschaftlich fürchten wir Japan. Schon jetzt hat es einen großen Theil der Importartikel durch seine eigenen Fabrikate ganz verdrängt, jetzt streckt es, nachdem die europäische Industrie durch die Silberkrisis lahm gelegt ist, von seiner billigen Währung begünstigt, die Arme auch nach den anderen Märkten Asiens aus. Bis Singapore ist jeder Platz schon jetzt von japanischen Erzeugnissen überschwemmt, in wenigen Jahren ist es in ganz Asien ein gefährlicher Rivale der europäischen Industrie. Grenzt es da nicht an Selbstmord, wenn Europa den kleinen Revolutionär mit Gewalt groß ziehen will und sich bemüht, diesem Lande weiterzuhelfen, das ihm dafür keinen Dank weiß, vielmehr offen ausspricht, daß es Asien groß machen und in die Erbschaft des alternden Europa eintreten will? Einstweilen mögen das ja noch Hirngespinnste der fruchtbareren japanischen Phantasie sein, aber sie mögen sich eines Tages verwirklichen, denn dieses Volk ist furchtbar zielbewußt und energisch, wie die Vergangenheit der letzten drei Jahrzehnte zeigt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 17. März. **Ass.-Arzt P. M. Marull** ist nach Kiel abgereist zum Antritt seines Kommandos auf S. M. S. „Meteor“. — **Masch.-Ing. Ehrlich** hat sich von S. M. S. „Weihenburg“ an Bord S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ eingeschifft. — **Sel.-Lt. Binder** ist von seinem Kommando nach Hammoor zurückgekehrt. — **Sel.-Lt. Gläsel** hat eine Dienstreise nach Berlin angetreten. — Während der Zeit der Abwesenheit S. M. S. „Fritzhof“ übernimmt der **Ass.-Arzt Cimier** den Revierdienst auf S. M. S. „Hildebrand“. — **Masch.-Ing. Pannach** von Bord S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ hat nach erfolgter Abgabe seiner Geschäfte als leitender Ingenieur genannten Schiffes an den **Masch.-Ing. Ehrlich** einen 45täg. Vorkurs nach Thüringen und Schlesien erhalten. — Für den auf S. M. S. „Meteor“ kommandirten **Ass.-Arzt Marull** übernimmt der **Ass.-Arzt Dr. Schröder** den Revierdienst bei der **II. Art.-Abt.** neben seinem bisherigen Dienst. — Durch Verlegung des **Generalschiffsarztes** der **Flotte** ist der **Ass.-Arzt D. Wenzel** vom 6. Bataillon Inf.-Regt. **Kaiser Friedrich III. Nr. 114**, unter Befehlung in dem Kommando-Verhältnis beim **Charkotkanthaus** unter demselben Tage zur Marine versetzt worden. Derselbe ist der Marinestation der Nordsee zugetheilt worden.

— **Kiel**, 16. März. Der zur Disposition gestellte **Kapt. z. S. Galster**, zuletzt Kommandeur der 2. Abth. der I. Matr.-Div., trat am 26. April 1868 als Kadett in die Marine ein, wurde am 18. November 1875 **Lieut. z. S.** und am 16. April 1881 zum **Kapt.-Lieut.** befördert. Als solcher war er in den Jahren 1882–84 als **Navigationsoffizier** an Bord des Kreuzers 3. Klasse „Carola“ auf der australischen Station. Im Jahre 1885 führte er eine Abtheilung der **Matrosen-Artillerie** in Friedrichsort, war darauf mehrere Jahre als 1. Offizier an Bord des **Torpedoschulschiffes „Blücher“**. Am 18. Dezbr. 1888 zum **Korb.-Kapt.** ernannt, war er in den Jahren 1889/90 als 1. Offizier an Bord des **Artillerieschulschiffes „Mars“** eingeschifft. Seine letzte große ausländische Reise machte **Kapitän Galster** als **Kommandant** des Kreuzers 3. Klasse „Alexandrine“ in den Jahren 1892–94 im Verbands des Kreuzergeschwaders. Seine Ernennung zum **Kapt. z. S.** erfolgte am 24. Juni v. J.

— **Berlin**, 16. März. S. M. S. „Molke“, **Kmdt. Kapt. z. S. Koch**, ist am 16. März in Plymouth angekommen und beabsichtigt von dort nach Kiel in See zu gehen. — S. M. S. „Ghane“, **Kmdt. Kapt.-Lieut. Bachem**, ist am 16. März von Kamerun nach Togo in See gegangen. — S. M. S. „Zitis“, **Kmdt. Kapt.-Lieut. Jengenoh**, ist am 16. März von Shanghai nach Chefoo in See gegangen.

— **Madrid**, 17. März. Von dem überfälligen spanischen Kreuzer „Reina Regente“ fehlt bis jetzt jede Spur. Da bisher kein Ueberlebender vorhanden ist, so ist man auf bloße Vermuthungen angewiesen. Man nimmt an, daß das Unglück in der Nacht von Sonntag auf Montag erfolgte, indem das Kriegsschiff vom Sturm erfaßt wurde und, gegen die Gibraltarfelsen geschleudert, zerstückelt. Hier herrscht ungeheure Aufregung. Vor dem Marineministerium sammelt sich beständig eine ungeheure Menschenmenge, die den amtlichen Bericht erwartet; gleiche Ansammlungen geschehen vor den Cortes. Minister Sagasta fuhr am Abend nach dem Palast, um der Königin Bericht zu erstatten. Fast alle Matrosen des Kreuzers stammen aus Cadix, wo die Bestärkung allgemein ist.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 17. März. Der Herr Stationschef hat gestern eine Dienstreise nach Geestmünde angetreten und wird während der Abwesenheit durch **Kontre-Admiral Thomsen** vertreten.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Am Donnerstag, den 28. d. M. wird der Herr Stationschef die **IV. Artillerie-Abtheilung** und die **Garnisonanfalten** zu Curhaven, und am Freitag, den 29. d. Mts. Nachmittags nach Ankunft des Dampfers das **Detachement** und die **Garnisonanfalten** auf Helgoland besichtigen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. S. M. S. „Fritzhof“, **Kmdt. Korb.-Kapt. Delrichs**, ist heute Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr zu **Übungsfahrten** in See gegangen, wird am **Mittwoch** Abend zum **Abholen** der **Post** auf **Ahede** eintreffen und am **Sonnabend** **Nachmittag** wieder in den **Hafen** einlaufen. **Korb.-Kapt. Müller**

und **Gemüsebau**, welche auf diesem Grundstück betrieben ward, stand unter der Leitung einer schon bejahrten, aber noch sehr rüstigen Frau, deren einziger Sohn in Berlin ein einträgliches Geschäft betrieb und ein sehr angesehener Mann geworden war. Dieser Sohn, der Stolz und die Freude der alten Frau, war nun vor etlichen Wochen zum Besuch gekommen und hatte einen Freund, den er der Mutter als **Inspektor Wittig** vorstellte und ihr dringend empfahl, mitgebracht, derselbe blieb auch nach der Abreise des jungen Möbes noch da, weil er Geschäfte von großer Wichtigkeit in Dresden zu erledigen hatte. Welcher Art dieselben waren, erfuhr Frau Möbes nicht, kimmerte sich auch nicht weiter darum, genug, der Herr war ihr von ihrem Sohne empfohlen, da verstand es sich von selbst, daß sie Alles that, was sie ihm an den Augen absehen konnte und das gleiche Verfahren auch ihren Leuten einschärfte.

„Wenn ein Herr kommen sollte, der fragt, ob hier der Professor Korte wohnt, liebe Frau Möbes,“ sagte Wittig zu seiner Wirthin, „so antworten Sie doch „Ja“, will er aber zu ihm, so sagen Sie, er lasse sich vor Niemand sehen, schlafe den ganzen Tag und gehe nur spät Abends durch das Gartenpförtchen nach den Räumlichkeiten. Haben Sie mich verstanden?“

„Vollkommen, Herr Inspektor, verlassen Sie sich auf mich,“ antwortete die alte Frau.

„Sie können ihm auch zu verstehen geben, der arme Professor sei nicht ganz richtig im Kopfe von dem Sturz in die Elbe, aus der ihn ihr Mann, — verstehen Sie mich — errettet habe. Auf weitere Erklärungen lassen Sie sich aber nicht ein.“

„Soll bestens besorgt werden, Herr Inspektor, habe selber meine Freude dran, Leute abzuführen, die sich um Dinge kümmern, die sie nichts angehen,“ versicherte Frau Möbes lachend.

vom Kaiserlichen Oberkommando der Marine ist zur Theilnahme an den Fahrten hier eingetroffen und hat sich auf S. M. S. „Fritzhof“ eingeschifft.

§ **Wilhelmshaven**, 17. März. Das **Maschinenschulschiff „Prinzess Wilhelm“** ist heute hier eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Der **Werkdampfer „Boreas“** wird voraussichtlich am **Dienstag** den 19. d. Mts. nach **Geestmünde** und später auch nach **Curhaven** fahren.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Die **Besatzung S. M. S. „Meteor“** ist heute Morgen mit dem ersten Zuge unter Kommando eines **Deckoffiziers** nach **Kiel** in **March** gesetzt. Die **Mannschaft** trifft heute Abend dort ein, und geht sofort an **Bord**. Morgen früh mit **Flaggenparade** stellt das zum **Schutz** der **Nordsee** bestimmte **Schiff** in **Dienst** und wird sofort nach der **Ausrüstung** hierher in **See** gehen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Der **Ablösungstransport** für S. M. S. „Buffard“ und „Galte“, beide auf der australischen Station, wird mit dem **fahrplanmäßigen** **Postdampfer** des **Norddeutschen Lloyd** die **Ausreise** am 10. April von **Bremerhaven** aus antreten. Die **„Buffard“-Besatzung** wird von der **Ostsee** station, die **„Galte“-Besatzung** von der **Nordsee** station gestellt. **Abgelöst** werden vom **Stabe S. M. S. „Buffard“** **Kapt.-Lieut. Rinderling**, **Lieut. z. S. Hollweg**, **Varrentrapp**, **Karpf**, **Masch.-Unt.-Jng. Lamm**, **Stabsarzt Dr. Krämer** durch **Kapt.-Lieut. Bauer**, **Lieut. z. S. Gtiner**, **v. Kameke (Friedrich)**, **Unt.-Lieut. z. S. Rekmann**, **Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Pietrusky**. Von S. M. S. „Galte“ werden **Kapt.-Lieut. v. Holleben**, **Lieut. zur See Wurmach (Dito)**, **Werner**, **Rans (Max)**, **Masch.-Unt.-Jng. Steinmeyer**, **Stabsarzt Dr. Huber**, **Mar.-Zahlmeister Wald** durch **Lieut. z. S. Nielen**, **Kiel**, **Redlich**, **Unt.-Lieut. z. S. Siebert** und **Ass.-Arzt 1. Klasse Woyke** abgelöst. Die **Besatzung S. M. S. „Galte“** wird in **Sidney** gewechselt, wofür der **Lloyd** **fahplanmäßig** am 3. Juni eintrifft, die **„Buffard“-Besatzung** wird in **Apia** abgelöst. Als **Transportführer** fungiren: **Kapt.-Lieut. Bauer** für die **Ausreise** von **Bremerhaven** nach **Apia**, für die **Heimreise** von **Apia** nach **Bremerhaven** **Kapt.-Lieut. Rinderling**.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Es steht jetzt, wie die „Post“ vernimmt, fest, daß die **feierliche Eröffnung** des **Nordsee-Kanal** am 19. Juni stattfinden soll. Tags zuvor werde **Se. Majestät der Kaiser** und die zur **Theilnahme** an der **Feier** der **Schlusssteinlegung** erschienenen **Königlichen** und **geladenen** **Gäste** das **Fest** der **Stadt Hamburg** annehmen, das in einer **Beleuchtung** der **Elbufer** seine **Krönung** erhalten wird. Die **erste Durchfahrt** der **Kaiserlichen** **Schiffe**, die von **einigen** **Schiffen** der **Hamburger** **Packfahrtgesellschaft** und des **Bremer** **Lloyd** begleitet sind, wird in **Kendelsburg** unterbrochen. Dort sollen **größere** **Truppeneinrichtungen** entgegen genommen werden. **Nach** dem **Auslaufen** der **Schiffe** aus dem **Kanal** wird **Se. Majestät** der **Kaiser** Namens des **Bundesrathes** **ersucht** werden, die **Schlusssteinlegung** zu **vollziehen**. Alle zu der **Feier** erschienenen **Schiffe** geben den **Salut** ab. **Dann** folgen **Feste** auf der **„Hohenzollern“** und dem **„König Wilhelm“**, (falls derselbe bis dahin unter **Flagge** gestellt ist), zu **welchen** die **Offiziere** aller im **Kieler** **Hafen** **erscheinenden** **Geschwader** **Einladungen** erhalten.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. **Laut** **Mitth.** der **Kaiserl. Kanal-Kom.** ist **befehls** **Aufräumung** der **bisherigen** **Schiffahrtsrinne** unter der **alten** **Drehbrücke** bei **Schwartenbeck** die **Schiffahrt** durch den **Nord-Ostsee-Kanal** an **dieser** **Stelle**, auch wenn das **Eis** früher **aufgehen** sollte, noch bis zum 22. d. Mts. **geschlossen**.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Der **heutige** **Tag** erinnert an die **politischen** **Märzstürme** des **Jahres** 1848, die **indirekt** auch die **Bildung** der **preussischen** **Marine** **beschleunigten**. In **jenen** **Tagen** schwärmte man von einer **deutschen** **Marine** und eine **solche** war auch vom **Frankfurter** **Bundestag** ins **Auge** gefaßt. **Ihr** **klägliches** **Ende** unter dem **Hammer** des **Auktionators** ist **bekannt**. Im **März** 1848 war von der **preussischen** **Marine** fast keine **Spur** vorhanden. Ein **Jahr** später finden wir schon eine **vollständige** **Flottille** unter dem **Banner** des **schwarzen** **Adlers**.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Im **Sommerhalbjahr** 1895 werden **insgesammt** 56 **Kriegsschiffe** in **heimischen** **Gewässern** im **Dienste** sein und zwar mit einem **Besatzungs** **Corps** von 10 000 **Mann**. — **Auslande** werden im **gleichen** **Zeitraum** 15 **deutsche** **Kriegsfahrzeuge** die **Flagge** zeigen; im **Vorjahre** im **Sommer** waren 19 **Schiffe** im **Auslande**. Die **ostamerikanische** **Station** kann wegen **Mangels** an **Schiffen** bis auf **Weiteres** **überhaupt** nicht **besetzt** werden. Der **Besatzungs** **etat** der **auswärtigen** **Schiffe** **bezieht** sich auf 2500 **Mann**. In **Summa** also werden 12 500 **Mann** während des **Sommers** an **Bord** sein, während die **Gesamt** **Etatsstärke** der **Kaiserlichen** **Marine** 1895/96 21 487 **Mann** beträgt.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Die **Generalversammlung** der **Betriebskrankenkasse** der **Marine** **station** der **Nordsee** findet am 30. März **Abends** 9 **Uhr** im **Werkspiehsaal** statt.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Nach einer **Bekanntmachung** des **Fürsten** **Bismarck** am 1. April **Abends** 8 $\frac{1}{2}$ **Uhr** im **Saale** der **„Burg Hohenzollern“** ein **Festkommers** stattfinden. **Wir** **setzen** **voraus**, daß unsere **Bürger** **schaft** sich diese **Gelassenheit**,

dem **Mitbeglinder** des **deutschen** **Reiches** seine **Dankbarkeit** und **Verehrung** zu **bezeugen**, nicht **wird** **entgehen** **lassen**. **Diejenigen** **Herren**, **welche** **einem** **Berein** **nicht** **angehören**, werden **gebeten**, ihre **Theilnahme** am **Kommers** **umgehend** **Herrn** **Bürgermeister** **Detken** **mittheilen** zu **wollen**.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Die **Macht** des **Winters** scheint **endgiltig** **gebrochen** zu **sein**. **Aus** der **Jade** **sind** die **Eis** **Schollen** **verschunden**, **aus** den **Straßen** die **schmutzigen** **Schnee** **massen**. **Milde** und **schön** **leuchtete** **gestern** die **Frühlings** **Sonne** **auf** uns **hernieder** und **lockte** **Jung** und **Alt** **hinaus** ins **Freie**. **Nach** heute **hält** das **prächige** **Wetter** **nach** an.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. **Auf** den **übermorgen** im **Kaiser** **saal** **stattfindenden** **Vortrag** des **Herrn** **Prof. Dr. Bult** **haupt** **wollen** wir **nicht** **verfehlen**, **nochmals** **hinzuwiesen**. **Herr** **Prof. Bult** **haupt** **ist** in der **literarischen** **Welt**, wie **auch** in **weiteren** **Kreisen** **unserer** **Stadt** **eine** **so** **bekannt** **Personlichkeit**, daß **wir** **für** **gütlich** **darauf** **verzichten** können, **nähere** **Mittheilungen** **über** den **Vortragenden** **hier** zu **machen**.

§ **Wilhelmshaven**, 18. März. Der **Schießverein** hielt **gestern** im **Parkhaus** ein **zahlreich** **besuchtes** **Kränzchen** ab, **dem** eine **amüsante** **Theateraufführung** **vorausging**.

§ **Wilhelmshaven**, 17. März. **Gestern** **Abend** **feierte** der **unter** **Leitung** des **Herrn** **Lehrers** **Heers** **stehende** **Bürger** **Gesang** **verein** im **Saale** der **„Burg Hohenzollern“** sein 24. **Stiftungs** **fest**. **Die** **von** **diesem** **Berein** **veranstalteten** **Konzerte** und **Fest** **lichkeiten** **erfreuen** **sich** in der **Bürger** **schaft** **eines** **guten** **Nufes** und **so** **kam** **es** **denn**, daß **sich** **auch** **dies** **Mal** **der** **Saal** **bis** **auf** den **letzten** **Platz** **gefüllt** **hatte**. **Die** **Grundlage** **des** **Stiftungs** **festes** **bildete** ein **geschmackvoll** **zusammengesetztes** **Konzert**. **Eröffnet** **wurde** **das** **Fest** **mit** **einer** **Ansprache** **des** **Vorsitzenden**, **Herrn** **Focken**, **in** **welcher** **derselbe** **die** **Erschienenen** **herzlich** **willkommen** **hieß**. **Dann** **begann** **das** **Konzert** **mit** **dem** **vom** **Musik** **corps** **des** **II. See** **btls.** **executirten** **Vortrag** **der** **ungarischen** **Lustspiel** **„Duber** **türe** **von** **Keler** **Bela**. **Es** **folgte** **dann** **das** **„Hohenzollern** **lied** **für** **Männer** **chor** **und** **Orchester** **von** **Böllner**. **Dasselbe** **wurde** **bei** **der** **Jubiläum** **sfeier** **unserer** **Stadt** **am** **17. Juni** **1894** **ebenfalls** **vom** **festgebenden** **Berein** **vorgetragen** **und** **erwang** **wie** **damals** **so** **auch** **jetzt** **wieder** **einen** **glänzenden** **Erfolg**. **Hieran** **reichten** **sich** **a** **capella** **gesungene** **Lieder** **für** **Männer** **chor**, **nämlich** **„Ostian“** **von** **Beschmitt**, **„das** **einsame** **Nöbchen** **im** **Thal“** **von** **Hermes**, **„der** **Wald“** **von** **Häser**, **„Frühlings** **glaube“** **von** **Tschirch**, **„Heute** **ist** **heut“** **von** **Weingierl** **und** **„Mädchen** **mit** **dem** **rothen** **Mündchen“**. **Der** **lebhaft** **Beifall** **des** **Publikums** **am** **Schlusse** **jeder** **Numer** **bewies** **deutlich**, daß **der** **Berein** **in** **der** **Pflege** **des** **Männer** **gesangs** **auf** **der** **Höhe** **der** **Zeit** **steht**. **Die** **Lieder** **zeichneten** **sich** **aus**, **durch** **verständnißvollen** **und** **vollkommen** **abgerundeten** **Vortrag**. **Besonders** **angenehm** **berührte** **die** **deutsche** **Aussprache** **auch** **bei** **dem** **leisesten** **Pianissimo**, **wie** **die** **fein** **abgetönte** **Mit** **an** **cirung**. **Es** **zeigte** **sich** **hier** **abermals**, **was** **ein** **Berein** **leisten** **kann**, **wenn** **ein** **tüchtiger** **Dirigent** **an** **der** **Spitze** **steht** **und** **wenn** **jedes** **Mitglied** **von** **Lust** **und** **Liebe** **zur** **Sache** **beseelt** **ist**. **Nach** **einer** **Pause** **kam** **zu** **Gehör** **das** **„March** **„Potpourri“** **von** **Bach** **und** **„Schnell** **polka** **für** **Männer** **chor** **und** **Orchester“** **von** **R.** **von** **Langentreu**. **Auch** **hier** **regten** **sich** **die** **Hände** **zu** **lebhaftem** **Applaus**. **Große** **Bewunderung** **rief** **das** **Auftreten** **des** **Tausend** **künstlers** **her** **vor**. **Mit** **einer** **bewunderungswürdigen** **Geschwin** **digkeit** **bearbeitete** **er** **seine** **Instrumente** **als** **große** **und** **kleine** **Trommeln**, **Holz** **klavier** **u. s. w.** **Beifällig** **aufgenommen** **wurde** **auch** **das** **wirkungsvolle** **humoristische** **Terzett** **„die** **Touristen“**. **Ueber** **die** **Aufführung** **der** **nun** **folgenden** **Blum** **schän** **Operette** **„Bär** **und** **Bassa“** **herrschte** **nur** **eine** **Stimme** **des** **Lobes**. **Die** **Operette** **war** **mit** **größtem** **Fleiß** **einstudirt** **worden** **und** **trug** **nicht** **wenig** **zur** **Erhöhung** **der** **Feststimmung** **bei**. **Nun** **kam** **der** **Humor** **immer** **mehr** **zum** **Durchbruch**. **Neuerst** **komisch** **wirkte** **das** **Auftreten** **der** **beiden** **Bären**, **eines** **Eisbären** **und** **eines** **braunen** **Bären**. **Allgemeine** **Bewunderung** **finden** **die** **schönen** **Kostime**. **Den** **Schluß** **bildete** **ein** **hübsch** **verlaufener** **Ball**, **der** **erst** **am** **Sonntag** **Morgen** **endete**.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Rüsterfel**, 17. März. Die **Gelente** **L. Hinrichs** **und** **Frau** **zu** **Kniphauersfel** **feierten** **gestern** **die** **goldene** **Hochzeit**. **Dem** **Jubelpaar** **wurde** **eine** **prachtvolle** **Bibel** **überreicht**. **Am** **Feste** **betheiligten** **sich** **der** **Gesang** **verein** **„Einigkeit“** **und** **Schaar**, **Rüstringer** **Liedertafel** **und** **Rüster** **Kniphauersfelder** **Kriegerverein**.

× **Kniphauersfel**, 17. März. **Unsere** **dreiklassige** **Schule**, **welche** **5** **Wochen** **wegen** **Diphtheritis** **geschlossen** **war**, **wird** **am** **22. d. Mts.** **wieder** **eröffnet**.

+ **Sengwarden**, 18. März. **Hier** **starb** **am** **Sonnabend** **nach** **längerem** **schweren** **Leiden** **der** **Seelsorger**, **der** **erste** **Pfarrer**, **Herr** **Eggerking**. **Er** **hat** **ein** **Alter** **von** **52** **Jahren** **erreicht**.

—* **Kiel**, 17. März. **Heute** **wurde** **hier** **unter** **zahlreicher** **Betheiligung** **der** **militärischen** **Kreise** **der** **Oberst** **z. D.** **Muffel**, **langjähriger** **Bezirkskommandeur**, **zur** **letzten** **Ruhe** **bestattet**.

Litterarisches.

Die noch am Leben befindlichen deutschen Veteranen aus den Freiheitskriegen von 1813–15, die 1. hte Weihnachtsfeier abhielten, sind von

der Herr an und fragt erst, ob er Georginenpflanzen haben kann.“

„Wie sah er aus?“ „Eigentlich recht hübsch, blondes Haar, einen blonden Bart und weiße Gesichtsfarbe; die Augen konnte ich nicht ordentlich sehen, denn er trug eine blaue Brille, aber der Blick, mit dem er darunter hervorah, war falsch, und seine Zähne waren so spitz wie die eines Raubthieres. Wenn er auch freundlich that, wie ein Ohrwürmchen, ich möchte dem Menschen nicht über den Weg trauen, aber geschneigelt und gebügelt sah er aus, das ist wahr. Na, er geht denn mit mir in den Garten, fragt, wo mein Mann sei und ich antworte ihm ganz keck, der sei über Land; nun fängt er an, mich so sachte auszuholen. Wie es denn dem Kranken gehe, den wir bei uns hätten, er wisse alles, wir hätten den Professor Korte aus der Elbe gerettet und ihn gepflegt, vor ihm brauche ich kein Geheimniß daraus zu machen, er sei der beste Freund des Professors, ich sollte ihn doch zu ihm führen. Das Ding fing an mir Spaß zu machen, ich sah an seinen falschen Augen, daß er dem, den er hier suchte, nicht gerade etwas gutes thun wollte, und nun log ich, daß es eine Art hatte. Der arme Mensch sei im Kopfe nicht richtig, lasse sich vor keinem Menschen sehen, schlafe da oben den ganzen Tag, ich zeigte nach einem verhängten Fenster hinauf, und gehe nur Abends spät ganz verumummt aus. Sehen Sie, sagte ich, und führte ihn an die kleine Pforte in der Gartenmauer, hier schleicht er Abends hinaus, vielleicht wenn Sie ihm da einmal aufpassen wollten, könnten Sie mit ihm reden. Wenn Sie sein Freund sind, bringen Sie ihn vielleicht zur Vernunft.“

„Bravo, bravo, Frau Möbes,“ sagte Wittig, ihr die Hand schüttelnd.

(Fortsetzung folgt.)

Goldhausen in der neuesten Nummer der „Gartenlaube“ zum Gegenstand einer eingehenden biographischen Würdigung gemacht worden. Inwiefern wie auch der Ausfall ist auch die Lebensvolle Schilderung des Auswanderer-Bahnpost-Wädelers bei Berlin und des originellen Verkehrs auf demselben von Nordhausen.

Eingesandt.

Wilhelmshaven, 18. März. Mit Beginn der wärmeren Witterung beginnen auch die Knaben wieder mit dem Abrennen der Frühjahrsfeuer. An und für sich ist gegen die von den heidnischen Friesen übernommene Sitte nichts einzuwenden, solange die Feuer fernab von bewohnten Gebäuden abgebrannt werden. In der Nähe der Häuser sollten jedoch die Feuer nicht gebildet werden.

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 18. März. (Eisbericht des VI. Klüster-Samts.) Ellenbogen (Insel Sylt): Königshaven fast

eisfrei. Ostertief und Riede eisfrei. — Amrum: Amrumhafen eisfrei. Norderau und Schmalteise wenig Treibeis. Dujum: schmeres Treibeis. — Tönning: Eis in Bewegung, Barre bei Spillperfel fest. — Elbe: Cuxhaven: eisfrei. Glückstadt: westlich der Rhynplate voll lofes Treibeis, östlich Eis steht. Bruns- hauen: lofes Treibeis. Altona: fast eisfrei. — Weser: Bremer- hauen: eisfrei.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beob- achtungs- Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt, Seemeter hoch.)	Lufttemperat. (auf 1 m über dem Boden.)	Wasser- temperat. (auf 1 m Tiefe.)	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wolken- bedeckung.	Form.	Wetter- beschreibung.
17. 11.	2,30 h.	766.9	11.2	11.2	SW	8	1	u	—
17. 17.	8,30 h.	766.0	4.9	4.9	SW	8	1	u	—
17. 18.	8,30 h.	766.7	1.5	1.5	SW	8	1	u	—

Verdingung.

900,000 Stück Klinker bezw. Hart- steine und 450 cbm Mauersteine für die Uferschutzbauten für Wangeroog für 1895/96 sollen am 29. März 1895, Vormittags 11 3/4 Uhr, öffentlich verdingt werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werft, Amt für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

260 cbm Buhndecksteine, 500 cbm Mauersteine, 630 Kub. m bearbeitete Deckplatten für die Uferschutzbauten für Wangeroog für 1895/96 sollen am 29. März 1895, Vormittags 11 3/4 Uhr, verdingt werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werft, Amt für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Eisenkonstruktionen zum Bau der Kesselreparatur-Werft auf dem Torpedotabellament sollen am 5. April 1895, Vormittags 11 3/4 Uhr, verdingt werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werft, Amt für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß der bisherige Parteichef Wilhelm Meyer durch die kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung als Partwächter wieder angestellt und verpflichtet ist. Der Benannte trägt im Dienst ein Brustschild mit der Aufschrift „Partwächter“, sowie eine Dienstmütze. Das Publikum hat den diesbezüglichen Anordnungen des mit Beamten-Genossenschaft versehenen Partwächters Folge zu leisten.

Der Hilfsbeamte d. Kgl. Land- wirtsch. des Kreises Wittmund.

Seepolizei-Verordnung

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet. Vom 2. bis 5. April incl. d. 3. abet eine Minenübung der II. Matrosen- Artillerie-Abtheilung auf der Jade statt und zwar täglich von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Die Übungsfläche ist wie folgt begrenzt: a. im Norden durch eine rw. O W durch Tonne 19 gehende Linie, b. im Osten durch das Solthörner Watt, c. im Süden durch eine rw. O W durch Tonne 20 gehende Linie, d. im Westen durch 2 gelbe Fas- tonnen mit rothen Fähnchen. Das Gebiet kennzeichnet sich außer- dem dadurch, daß nordwärts oder süd- wärts davon in der Regel zwei Minen- schirme mit 4 Lademaßten und einem Signalmast verankert liegen. Die unter d genannten Seezeichen sind von einkommenden Fahrzeugen an- zusehen, von auslaufenden an Steuer- bord zu lassen. In dem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichsstrafgesetze, vom 19. Juni 1883, Nr. 6. Bl. Fol. 105 Nr. 1493, des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von

Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet bis zu dem oben be- zeichneten Termin (5. April) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbotes sind die meistens bei dem Sperrgebiet sich aufhaltenden Minen- leger bestimmt. Den Anordnungen der Behörde ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von der Behörde durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Ver- ordnung werden auf Grund des § 2 des vorgenannten Gesetzes mit Geld- strafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Thomsen, Contre-Admiral und Inspekteur der Marine-Artillerie.

Veröffentlichung.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths d. Kr. Wittmund. J. B.: Balle, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 309 des hiesigen Handels- registers ist heute zu der Firma: **Hermann Christians** eingetragen: „Die Firma ist erloschen“. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 310 eingetragen die Firma: **H. F. Christians** mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Fimmen Christians zu Wilhelmshaven. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß zur Feier des 80. Ge- burtsstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck am **1. April d. J., Abends 8 1/2 Uhr,** in dem Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ hieselbst ein Festkommers veranstaltet wird. Die Einwohner der Stadt Wil- helmshaven werden nun hierdurch er- gebensft aufgefordert, an demselben zahlreich theilnehmen zu wollen. Die- jenigen Herren, welche sich einem Vereine bei der Feier nicht anschließen, werden hierdurch gebeten, dem Unter- zeichneten gefälligst bis zum 25. d. M. ihre Theilnahmeerklärung zugehen zu lassen.

Der Magistrat.

Verkauf.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am **Dienstag, den 19. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,** im Lokale zum „Kurfürsten Friedrich Wilhelm“, No. 77 hier, fol- gende Gegenstände, als:

- 1 Piano, 1 Billard mit Zu- behör, 3 Sophas, 2 Sophasche, 4 Duf. Rohrstühle, 2 Regulatoren, 1 Buffetschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Verticow, 1 Säulenspiegel mit Console, 1 Klaviertischchen, 2 Kl. Nippstischchen, 2 Blumenständer, 1 Bücherbort, diverse Bücher, 1 Blüschteppich, 3 Vorleger, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, 2 kleinere dito, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 1 Nähmaschine, 1 Treifen, mehrere Tische, Bilder und viele hier nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung verkaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Musterung der in den Jahren 1873, 1874, 1875 und früher geborenen Militärpflichtigen, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, aus der Gemeinde Heppens, findet am 8. April d. J. Morgens 8 3/4 Uhr in Tanzen Gasthause zum Adler in Feder statt. Nach Schluß der Musterung Loosung des Jahrgangs 1875 und Classification der Reservisten. Zu diesem Termin werden die Militärpflichtigen der Gemeinde Heppens gemäß § 62 Z. 1 der Wehrordnung verabladet mit der Mittheilung, daß Militärpflichtige, die beim Musterungs- geschäft in trunkenem Zustande, nicht rein gewaschen oder nicht sauber ge- kleidet erscheinen, mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder entsprechender Haft bestraft werden.

Der Gemeindevorsteher.

Evangel. Schulacht Bant.

Die Schulumlage II. Hälfte nach der Einkommensteuer und vom Grund- besitz (Baulast) für die Zeit vom 1. Nov. 1894 bis Mai 1895 werde von Mon- tag den 25. März bis Sonnabend den 30. März des Nachmittags von 1 1/2 bis Abends 6 1/2 Uhr in meiner Wohnung haben. Die Steuer beträgt ebensoviel, als pro I. Hälfte erhoben worden ist. Es haben auch Zahlung zu leisten alle Personen, die nach Mai 1894 bis ult. Februar 1895 in die hiesige Schul- acht eingezogen und mit Einkommen- steuer angesetzt sind. **Müller, Schulrechnungsführer.**

Verkauf.

Die Viehhändler Gebrüder **Bunt** zu Wittmund lassen am **Donnerstag, den 21. d. M., Nachm. 2 Uhr** ansgnd., in der Behausung des Wirths J. Au- hagen zu Sedan: **ca. 80 Stück große und kleine Schweine,** bester Race, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. **H. Gerdes, Auktionator.**

Zu vermieten

sof. od. später eine **Unterwohnung** (Hochparterre) mit allen Bequemlich- keiten, zwei kleine **Oberwohnungen,** eine einzelne **Stube** mit Kochein- richtung zu Mai d. J. **Depler, Lomdeich 46.**

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten. **Noonstr. 15, 1 Tr.**

Zu vermieten

eine **Wohnung** mit Garten. **D. Behrens, Fortificationsstr.**

Zu vermieten

eine **Wohnung** mit Garten. **D. Henk, Fortificationsstr.**

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** nebst **Schlaf- stube** an 2 anständige Herren. **Elfaß, Bbrrenstr. 10, 1 Tr. r.**

Verkauf.

Herr **C. W. Dagemann** hieselbst läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am **Sonnabend, den 23. d. M., Nachm. 2 Uhr** ansgnd., in und bei seiner Wohnung, Einigungs- strasse Nr. 29 hieselbst, öffentlich meist- bietend gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Kleiderschrank, 1 Glaskrask, 1 Sopha, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 Spinnrad, Gaspeln und Krone, mehrere Schildereien, Haus- und Küchengerath, Wasch- halben, Waschgeräthschaften, 1 Trageoch, Kisten und Kasten, 3 Wasserfonten, 1 Faß mit ein- gemachten Bohnen, 1 do. mit Sauerkohl, 1 Karre, 2 Senjen, Garten, Forken und Schaufeln, 2 halbe Fach Fenster, 1 Parthie Steine, 3-4 Centner Heu, 1 milchgebende Ziege u. u. u. Kaufliebhaber ladet ein **Heppens, 16. März 1895.**

H. Reiners.

Ein an bester Lage (Noonstr.) ge- legenes besseres

Colonialwaarengeschäft

mit vollständiger Einrichtung, Keller und Waarenlager, mit oder ohne Woh- nung ist sofort oder später **zu ver- mieten.** Reserwanten wollen sich unter A. B. 341 an die Exp. d. Bl. wenden.

Zu vermieten

auf sofort eine fein möbl. **Stube.** **Kasernenstr. 1, part.**

Zu vermieten

ein großes möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 Herren. **Augustenstr. 2, 1. Et. r.**

möblierte Stube

ist auf sofort anderweitig zu vermieten. **Kasernenstr. 1, part.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche **Ober- wohnung.** **Wwe. Rod, Kopperhörn.**

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei kleine frdl. 4räum. **Wohnungen,** à 300 Mk. in un- mittelbarer Nähe des Hafens und der Torpedowerft, Noonstr. 2. Zu erfragen bei **S. Demminghoff, Mittelstr. 2.**

Zu vermieten

eine kleine **Unterwohnung** mit etwas Gartenland zum 1. Mai. **Heppens, Deichstr. 97.**

Zu vermieten

zum 1. April ein freundlich möbirtes **Zimmer.** **Ullmenstrasse 20, part. links.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.** **J. Dirks, Neuender-Mühlenweiche.**

Ein junger Mann

kann **gutes Logis** erhalten. **Elfaß, Mühlenstr. 96, unten r.**

Zu vermieten

eine **Wohnung,** best. aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer mit Zubehör. **A. Borrmann.**

Gesucht

ein **Mädchen** für Vormittags. **Noonstr. 5, 1 Tr.**

Gutes Logis

für einen jungen Mann. **Peterstr. 2a, 1 Tr. r., nahe Thor I.**

Wohnungen

mit Wasserleitung und allen Bequem- lichkeiten zum 1. Mai zu vermieten. **Marktstr. 26a, preuß. Gebiet.**

Wohnung,

bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, Küche etc. **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe bitte unt. **O 258** bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

gutes Heu

verkauft billig **Dirks & Franke.**

Eine compl. Ladeneinrichtung

und eine einflüg. **Haus Thür** billig zu verkaufen. **W. G. Dirks, Altendeichweg 15.**

Fahrräder,

ein Dreirad und Postermaschine, **zu kaufen gesucht.** **A. Kuhlmann.**

Gartenland

zu vermieten. **F. Lübber** bei Klüsterfel.

Gesucht

zum 1. April oder später eine 4räum. **Wohnung** im Preise von ca. 240 bis 300 Mk., erwünscht Altendeichweg. Off. unter **II. T. A. 150** an die Exp. d. Bl.

Für April ein Mädchen,

welche kochen kann, als Aushilfe bei hohem Lohn sucht **Frau Kapitänleutnant Buttmann, Victoriastr. 84, I.**

Gesucht

auf 1. Mai **Stellung** zur Stütze der Hausfrau eventl. auch zur Aus- hilfe im Laden oder als Kinderfräulein. Offerten unter **S. 17** an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** von 15 bis 17 Jahren. **Frau H. D. Lüden, Marktstr. 29, II.**

Gesucht

auf sofort oder 1. April ein ordent- liches **Hausmädchen.** **G. Deder, Kopperhörn.**

Gesucht

auf sofort eine **Flaschenspülerin.** **Wilh. Stehr, Wein- u. Bierhandlung.**

6000 Mk. Mündelgelder

auf sichere Hypothek zu vergeben. **S. Frerichs, verl. Güterstr. 6.**

Junge Mädchen,

welche das Putzsch. erlernen wollen, können sich bei mir melden. **Olga Walter, Güterstr. 12.**

Gesucht
zum 1. April ein **Mädchen** für den
Nachmittag.
Frau **Krause**, Bahnhofstr. 1.

Gesucht
auf sofort ein **Stickschneider**.
Poff, Schneidermeister,
Börsestr. 25.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiges **Mädchen**.
H. Wühlmann, Börsestr. 10.

Gesucht
auf gleich ein **Dienstmädchen**.
Wilhelmstr. 10, u. I.

Gesucht
eine **Frau** oder ein **Mädchen** auf
sofort zur Anshilfe.
Wallstr. 8, I.

Ein tücht. Mädchen
für Haus und Küche zum 1. April
sucht
Marine-Baumeister **Klamroth**,
Mittelstr. 4.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Roonstr. 17b, 2. Et.

Gesucht
zum 1. April eine gut möbl. ungen.
Junggelehenwohnung in der
Stadt. Off. mit Preisangabe unter
B. 18 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
eine saubere **Arbeitsfrau** oder ein
Dienstmädchen mit guten Zeug-
nissen auf sofort oder zum 1. April.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht
ein **Sausbursche**.
Herrn Meyer, Bismarckstr. 6.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. April ein an-
ständiges und zuverl. **Mädchen**,
welches in allen häuslichen Arbeiten
erfahren ist. Näheres
Oldenburgerstr. 19, I. r.

Schöne Bilanz-Charlotten,
gute Waare, bei Mehrabnahme pro
Pfd. 20 Pfg.
E. H. Pape,
Bismarckstr. 22.

Eine Firma
der Umgegend sucht für ihre hier
bereits eingeführten Sachen einen
rührigen und gewandten Vertreter
gegen hohe Provision. Es ist eine
Kautions von 500 Mk. erforderlich,
welche mit 5% verzinst wird. Be-
werber belieben ihre Angebote
unter R. S. 101 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes zu richten.

Wie neu wird Jeder
mit **Bechtel's Salmial-Gallseife**
gewaschene Stoff jeden Gewebes und
Farbe, vorrätig in 1 Pfd.-Pack. zu
40 Pfg. bei **Hugo Lüdike**,
Roonstr. 104.

Waarenhaus
H. H. Bührmann.

Für **Confirmandinnen**
empfehle:
Regenmäntel
von **Mk. 4,50** an,
Jackets
von **Mk. 2,00** an
in nur allerneuesten Façons.

Meine Spezial-Abtheilung für
Damen-Confection
bietet unbedingt die größte
Auswahl am Platze.

Advertisement!

Einem hochzuverehrenden
Publikum der Stadt Wil-
helmshaven und Umgebung zur
gefl. Mittheilung, daß in
kürzester Zeit das weltbe-
rühmte

**Continental-Ventriloque-
Theater**

Direktion: Hofkünstler Cheva-
lier Prof. **Otto Nürnberg**,
gegenwärtig und seit 3 Mo-
naten unter beispiellosen Er-
folgen im Oldenburgerlande u.
Friesland, mit seinem Gesamt-
Fundus an Apparaten und
Requisiten hier eintrifft und im

Kaisersaal
Inh.: **Albert Thomas**

einen kleinen Cyclus von
Elite-Vorstellungen
arrangirt.

Eröffnung
am **Sonntag, 24. März.**

Die Vorstellungen um-
fassen das Gesamtgebiet des
Mystischen u. Wunderbaren
Ueber 100 Piecen,
darunter viele unnachahmbare,
in Wilhelmshaven nie gesehene

**Original-
Sensations-Darstellungen**
des Hofkünstlers Chevalier
Otto Nürnberg, werden wie
überall, das **allseitige**
Interesse eines großen
Publikums hervor-
rufen.

Hochachtungsvoll
Alfred von Marwitz,
Impresario.

Die für S. M. S. „Kaiserin Augusta“
bestimmten
Deckoffiziere
werden gebeten, am **Donnerstag**
Abend 8 Uhr sich behufs einer
Besprechung in der Reichshalle ein-
finden zu wollen.

**Messina-
Blut-Apfelsinen**
à Duzend 80 Pfg.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Bin gegenwärtig hier anwesend und
bitte **Befellungen** auf
Klavierstimmen

baldigt in „Burg Hohenzollern“ zu
machen.
E. Paulus, Klaviertechniker.

Mehrere
Ziersträucher
an der Schule in der Bismarckstraße
hat abzugeben
G. Seidel,
Neuestraße 3.

Dankagung.
Mein 11-jähriger Sohn litt sehr an
Betttränen, so daß jede Nacht das Bett
durchnäßt war. Wir wandten uns
daher schließlich an den homöopathischen
Arzt Herrn Dr. med. **H. o p e** in Olden-
burg am Rhein, Sachsenring 63. Dieser
gab meinem Sohne die nöthige Arznei
und seitdem er dieselbe gebraucht hat,
hat sich die Krankheit noch nicht wieder-
holt. Er hat seitdem das Bett auch
noch nicht im geringsten naß gemacht,
wofür ich meinen Dank ausspreche.
(gez.) **H. Otten**, Schalte,
Kreis Gellentkirchen.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit Gegenwärtigem gestatte mir die ergebene Anzeige, daß ich am
hiesigen Platze — **Güterstraße 12** — ein
Putz- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit in den größten Städten setzen mich in
den Stand, stets das Neueste, Modernste und Geschmackvollste zu billigt ge-
stellten Preisen zu liefern. Indem ich noch auf die reiche Auswahl hoch-
moderner Frühjahrs- und Sommerhüte aufmerksam mache, empfehle mein
Unternehmen den hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Damen zur gütigen
Unterstützung.
Hochachtungsvoll

Olga Walter.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem hertigen Tage verlegte ich mein Herren-
Garderoben-Geschäft unter der Firma **G. Meyer**
von der Wilhelmstraße nach der

Roonstrasse 17
(vis-à-vis der Reichshalle)

und bitte meine geehrten Gönner um gütige
Unterstützung. Solide Preise und saubere Arbeit
bekannt.

Gottfried Meyer,
Schneidermeister.

Rathhauskeller.

Heute und folgende Tage kommt das echte

Münchener Salvatorbier
aus der **Zacher'l-Brauerei**
zum Ausschank.

L. Helne.

Empfehle

- 1a. gem. Raffinade à Pfd. 25 Pfg.
- 1a. Broden-Raffinade à Pfd. 28 Pfg.
- 1a. Würfel-Raffinade à Pfd. 30 Pfg., sowie andere

Colonialwaaren
in nur bester Qualität zu billigt ge-
stellten Preisen.

R. H. Janssen,
Verl. Güterstr. u. Marktstr. 39.



Vorläufige Anzeige!

Am 1. Mai eröffne
Marktstr. 33
im Hause des Herrn **H. Stoll** eine
Filiale.

August Jacobs,
Uhrmacher,
Neuestraße 12.



Kollmöpfe
à Stück 5 Pfg. empfiehlt
R. H. Janssen.

Schmutzgegenstände
à 50 Pf. u. à 3 Mk.
in wahrhaft großartiger Aus-
wahl im
50 Pf. = u. 3 Mk. Bazar
Marktstraße 26.

Waarenhaus
H. H. Bührmann.

Abtheilung für Ausstattungen.
78 cm breite

Bettföper,
garantirt federdicht,
50 Pfg.
per Meter.
Ferner sämtliche

Aussteuerartikel,
Bettzeuge, Leinen, Halb-
leinen, Federn und Damien
etc.

in großer Auswahl zu fabel-
haft billigen Preisen. Eine
gut gereinigte daunige Feder
lieferere ich schon für
60 Pfg.
per Pfund.

Strohüte
zum Waschen, Färben, Modernistren
nimmt entgegen
Olga Walter.

Heute Mittwoch
Übungsabend.

Verein „Humor“.
Mittwoch, den 20. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung
im Kaisersaal.
Ausnahme-Commission um 8 Uhr.
Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Mittwoch, den 20. März cr.,
Abends 8 Uhr:

Kränzchen

im Vereinslokal.
Engere Einführungen sind gestattet.
Um zahlreiche Theilnahme wird ge-
beten.

Der Vorstand.

NB. Es wird noch auf die am
Sonntag, den 17. d. Mts., statt-
findende **Zusammenkunft** im Schützen-
hofe erinnert.

L. G. W.
A. Nr. 133432 anstatt Nr. 57867
B. " 133434 " " 75084
" 133435 " " 75089

Bicycle Club
WILHELMSHAVEN
1894
Versammlung
morgen Dienstag
im
Vereinslokal.

Wilhelmshavener Kegelclub.
Heute Dienstag Abend:

Kegeln.

Der Präses.

**Männer-Gem-
verein „Jahn“**
zu
Wilhelmshaven.

Dienstag, den 19. März cr.:

Ausserordentliche Versammlung
in Eiler's Hotel nach der Turnstunde.

- Tagesordnung:**
1. Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungen auf dem Gauturntage in Oldenburg.
 2. Bismarckfeier.
 3. Verschiedenes.

Der Turnrath.

**Krieger- und
Kampfgenossen-
Verein**
Neuende.

Die Beerdigung des verstorbenen
Kameraden

H. Rüstmann
findet am **Dienstag**, den 19. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause
— Grenzstraße 17 — aus statt.
Die Kameraden versammeln sich um
2 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Geburts - Anzeige.

(Statt Ansjage.)
Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen **Knaben** wurden sehr erfreut
A. Gerken und Frau,
Sophie geb. Harms.
Wilhelmshaven, 18. März 1895.

Codes - Anzeige.

Sonnabend entschlies nach langer
schwerer Krankheit im blühenden
Alter von 21 Jahren 7 Monaten
unserer liebe Tochter und Schwester
Catharine Margarethe Meiners,
welches wir hierdurch tiefbetrübt
zur Anzeige bringen.

H. Harms nebst Frau
und Kindern.
Neuenderafengroden,
17. März 1895.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 20. d. Mts., um
3 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe zu
Neuende statt.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei
dem Todesfalle und der Beerdigung
meines unergelichen Mannes und
meiner lieben Kinder treuherzigen
Vaters **F. Boyten**, auch für die
Unterstützungen meiner Nachbarn und
der Kaiserl. Werk, sowie den opfer-
willigen Arbeitskollegen meines Mannes
sage ich hierdurch meinen herzlichsten
Dank.

M. Boyten Ehe-
und Kinder.

Gierzu eine Beilage.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Dem Diner beim Reichskanzler wohnten der Kaiser, die Staatsminister, der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Chef der Reichskanzlei v. Wilmsdorf und die Mitglieder und Protokollführer des Staatsraths bei. Rechts vom Kaiser saß der Präsident des Abgeordnetenhauses, v. Köller, links Geh. Finanzrath Jenke, neben dem Reichskanzler saß der Präsident v. Levetzow. Den Hauptstoff der Unterhaltung bildeten die Verhandlungen des Staatsraths, insbesondere die möglichen Mittel zur baldigen Abhilfe der landwirtschaftlichen Nothlage. Der Kaiser unterhielt sich besonders eingehend mit dem Präsidenten v. Köller, dem Finanzrath Jenke und dem Abg. v. Mirbach, Minister v. Berlepsch, dem Abg. v. Kardorff und dem Minister v. Köller, und verließ in angeregtester Unterhaltung auch mit mehreren anderen Herren bis nach 11 Uhr in den Räumen des Reichskanzlerpalais.

Berlin, 16. März. Der „Berl. Corr.“ zufolge theilte der Kaiser bei der Eröffnung der heutigen Sitzung des Staatsraths einen Artikel der Zeitung „Volk“ mit, worin abfällige Bemerkungen über den Staatsrath gemacht werden. Der Kaiser erklärte, daß derartige Beschimpfungen des Staatsraths, dessen Vorsitzender zu sein er sich zur besonderen Ehre rechne, eine Bosheit und Taktlosigkeit dieses Blattes bezugten, welche man öffentlich zurückweisen müsse.

Berlin, 15. März. Der Seniorenconvent des Reichstags trat gestern Abend zusammen und verhandelte unter dem Vorsitz des Herrn v. Levetzow über den Vorschlag des Präsidenten, Namens des Reichstags den Fürsten Bismarck anlässlich seines achtzigsten Geburtstages zu beglückwünschen. In längerer und lebhafter Discussion erklärten die Vertreter der beiden konservativen Fraktionen, der Nationalliberalen, der Freisinnigen Vereinigung und der Antisemiten ihre Zustimmung, während die Vertrauensmänner des Centrums, der Freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokraten sich mit Entschiedenheit dagegen aussprachen. Infolge der Zustimmung der Freisinnigen Vereinigung wurde die Frage aufgeworfen, ob man nicht doch die Frage der Entscheidung des Plenums anheimgen lassen solle. Darüber kam man indessen noch zu keinem Entschluß. Abg. Lieber (Centr.) erklärte, daß er hierüber erst mit seiner Partei Rücksprache nehmen müsse. Daraufhin wurde die weitere Berathung auf die nächste Sitzung verschoben. Unter der Danziger Aufforderung zu einer Bismarckfeier befinden sich auch zwei Anhänger der Centrumspartei.

Einem charaktervollen Beschluß haben in der Pfalz wohnende ehemalige Soldaten gefaßt. Die im Landwehrbezirk Kusel wohnenden ehemaligen Angehörigen des 8. Infanterie-Regiments waren eingeladen worden, sich an einem „Achttag“ in Kaiserslautern zu betheiligen. Einstimmig aber wurde beschlossen: „Nach Kaiserslautern gehen wir nicht. Eine Stadt, die es nicht für würdig hält, den besten und ersten deutschen Staatsbürger, Fürst Bismarck, zu ihrem Ehrenbürger zu ernennen, hat keinen Anspruch darauf, deutsche Soldaten als Gäste in ihren Mauern zu empfangen.“ Um so widerlicher berührt die pöbelhafte Schmähsucht gewisser Winkelsorgane, denen jede Gelegenheit recht ist, um ihren Geißer zu versprühen.

Lhorn, 5. März. Der Regierungspräsident in Marienwerder hat für den Umfang des Regierungsbezirks vom 1. April ab den Aufwandsrussisch- und galizisch-polnischer Arbeiter beiderlei Geschlechts zum Zweck der Beschäftigung in landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Sie dürfen aber nicht bei öffentlichen Arbeiten, wie Chaussee- und Eisenbahnbauten, verwendet werden.

Bln, 16. März. Auf dem heute hier abgehaltenen Städte- tage beschloßen 60 von 86 Städten des rheinischen Städtebundes die Verleihung des Ehrenbürger-Rechtes an den Fürsten Bismarck.

Frankfurt a. M., 16. März. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Zürich meldet, beantragte das Militärdepartement die Abänderung der Militärartikel in der Verfassung; darnach soll das Heerwesen künftig ausschließlich Sache des Bundes sein. Der Unterschied zwischen den Truppen des Bundes und der Kantone soll fortfallen. Die Wehrpflicht soll bis zum 48. Jahre dauern. Das Bundesheer besteht in der Linie aus 96 Infanterie-Bataillonen, 8 Schützen-Bataillonen, 34 Schwadronen Kavallerie, 56 Fuß- und 8 Gebirgs-Batterien.

Ausland.

Paris, 15. März. Ein Freund des Herzogs von Orleans hatte mit diesem eine Unterredung, worin derselbe die Ansicht ausdramte, daß er allein im Stande sei, Frankreich die Freiheit wiederzugeben. Er sei überzeugt, daß der Papst, wenn dieser auch die Republik nicht kenne, seinen Segen nicht verweigern würde.

Konstantinopel, 15. März. Ein sich angeblich in Misch im türkischen Armenien aufhaltender Berichterstatter des Londoner „Daily Chronicle“ tißt den englischen Lesern haarsträubende Einzelheiten über die armenischen Gräuelt auf. Wir stehen diesen Berichten sehr skeptisch gegenüber und sind deshalb darauf noch nicht näher eingegangen. Denn was darin erzählt wird, erinnert, wie die „N. Fr. Pr.“ zutreffend bemerkt, in der That gar zu sehr an Indianerromane und „Leberstrumpf“-Geschichten und dürfte daher in das Gebiet der Erfindungen gehören. Außerdem versichert der Berichterstatter des englischen Blattes selbst, daß die Aussagen seiner Armenier nur bedingten Werth hätten. Derselben Ansicht ist auch ein Berichterstatter der „Times“.

Marine.

Berlin, 16. März. S. M. S. „Marie“, Kmdt. Korv.-Kapt. Credner, ist am 14. März cr. in Shanghai, S. M. S. „Buffard“, Kmdt. Korv.-Kapt. Scheider, am 15. März cr. in Sydney eingetroffen.

Madrid, 16. März. In der Deputirtenkammer erklärte Ministerpräsident Sagasta die Nachricht von der Ankunft des Schiffes „Königin Regentin“ auf den Kanarischen Inseln für unbegründet. Er hoffe indessen, daß das Schiff nicht vollständig verloren sei, da das aufgefundenen Wrack nicht von der „Königin Regentin“ herrühre.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Zever, 13. Febr. Wie verlautet, hat Herr Oberamtsrichter Hemken, der zum 1. Mai als Nachfolger des verstorbenen Amtsraths Ballroth nach Cutin versetzt wird, sein an der Bahnhofsstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus an Herrn Zahnarzt Kramer in Wilhelmshaven verkauft. Herr K. unterhielt schon seit Jahren in Zever eine Filiale.

Oldenburg, 13. März. Das Heilserum gegen die Diphtheritis ist seit einigen Tagen zum Segen namentlich der weniger Wohlhabenden ganz bedeutend im Preise zurückgegangen. Bisher kosteten Einspritzungen mit diesem neuen Heilmittel je nach dem Stärkegrade derselben 6—11 Mk. Seit 2 Tagen aber ist der Preis für dieselben auf fast 1/3, also auf reichlich 2—4 Mk. zurückgegangen. Die Diphtheritis ist namentlich in der letzten Zeit hier häufiger wieder aufgetreten, so daß sich bereits größere Besorgnis wegen der gefährlichen Krankheit bei den Bürgern verbreitete; allein von den häufigeren Erkrankungen haben nur ganz wenige einen tödlichen Verlauf genommen, und man schreibt diesen glücklichen Umstand, dem „Gen.-Anz.“ zufolge, zumeist dem Heilserum zu.

Murich, 15. März. Seit einigen Tagen ist aus Hamburg der dortige Häuermaler Jonas, gen. John Simon Cohen, nach Unterbringung von 120 000 Mk. verschwunden. Cohen ist 1858 hier geboren. Er ist korpusculent, hat volles Gesicht, dunkles Haar, dunklen Schnurrbart nebst Fliege, gebogene Nase, aufgeworfene Lippen. Er trug grauen Havelock und war von kleiner Statur (1.60—1.62).

Westhaudersehn, 13. März. In der auf gestern in Marienheide abendunter Versammlung wurde auch über Richtung der projektirten Kleinbahn verhandelt. Es kamen in der Versammlung verschiedene Richtungen zur Sprache. Der Eine wollte die Linie direkt von Jhrhove über Jhren, Flachsmeer, Glansdorf, Westhaudersehn nach Osthaudersehn haben, ein Anderer hatte eine Richtung von Jhrhove, Fohlmühlen, Collinghorst mit einem Bogen an Westhaudersehn heran, dann in der Nähe des Dreifurms in Osthaudersehn über den Kanal und so nach Holtermoor—Holtersehn hin. Ein Dritter war mit dem Projekt des Letzteren einverstanden, dann aber der Ansicht, daß die Bahn oberhalb der Westhaudersehner Schleuse den Kanal passieren müsse, und begründete seine Ansicht damit, daß unsere sowohl wie die Osthaudersehner Schiffer unterhalb der beiden Schleusen mit Ebbe und Fluth zu rechnen hätten, also die Errihtung einer Brücke unterhalb der Schleusen den Schiffern in den meisten Fällen hinderlich sein würde.

Bremen, 16. März. Was Bremen noch bei Lebzeiten Anton Rubinstens zu des Künstlers großer Freude übernommen hatte, die erste scenische Aufführung seiner geistlichen Oper „Christus“ — die Erfüllung seines Lieblingswunsches — das ist nach dem allzufrühen Tode des Meisters vollends eine ehrenvolle Aufgabe geworden. Der Textdichter des „Christus“, Herr Professor Heinrich Bultmann, hat die Regie des Werkes übernommen und gerade er kennt durch jahrelangen mündlichen und brieflichen Verkehr die künstlerischen Absichten Rubinstens so bis ins Kleinste, daß dieser Theil des Unternehmens in keine besseren Hände gelegt werden konnte. Die Aufführungen finden im Bremer Stadttheater statt.

Bremen, 16. März. Der Unterricht in der hiesigen Kochschule bezweckt, eine ausreichende Grundlage für alle Zweige der bürgerlichen und feineren Küche zu geben. Die Schüler lernen die Grundgesetze des Kochens kennen; die Beschaffenheit, der Nährwerth und der Einkauf der Rohmaterialien wird erläutert, und einfache wie zusammengesetzte Formen von Speisen werden gezeigt. Damit wird eine stete praktische Uebung verbunden. Es finden jährlich regelmäßig drei Kochkurse statt. Der erste Kursus dauert von Anfang Januar bis Ende März, der zweite von Anfang April bis Ende Juni, der dritte von Ende September bis Mitte Dezember. Der Preis für Theilnahme am ersten oder am zweiten Kursus beträgt 70 Mk. praenumerando.

Vermischtes.

Berlin, 14. März. Das Schwurgericht sprach Frau Lengling von der Anklage des vollendeten oder versuchten Mordes frei. Frau Lengling hatte am 9. Novbr. ihre zwei Kinder ins Wasser geworfen und war dann selbst ins Wasser gesprungen.

Berlin, 15. März. Einen sehr abgelagerten Kalauer hat ein in Berlin verstorbenen Bettler sich erlauben zu müssen geglaubt. Er hat nämlich ein Testament aufgesetzt, als ob er 27 Millionen Mark hinterlassen hätte und hat dann der Stadt Berlin 10 und so vier Millionen, dem Findelhaus 4 Millionen u. s. w. „hinterlassen“. — Schließlich wurde der Oberbürgermeister noch mit einem großen Schreiben beehligt, in welchem Mittheilung von der „fürstlichen Erbschaft“ gemacht wurde.

In Jauer zerstörte eine mächtige Feuersbrunst den Dachstuhl des Rathhauses. Zahlreiche Asten sind verbrannt; das obere Stockwerk mit den Sitzungssälen ist durch die Wassermassen stark beschädigt. Ursache ist unbekannt, Schaden sehr erheblich.

Freiburg i. Br., 14. März. Wie man sich erinnert, ist vor einiger Zeit der stud. jur. Wittiger, ein Sohn des inzwischen auch schon verstorbenen Oberbürgermeisters von Magdeburg, infolge einer Vergiftung gestorben, die durch Verwechslung von Antipyrin und Sublimat in einer hiesigen Apotheke herbeigeführt worden war. Gestern verhandelte die Strafkammer über diesen Fall und das Ergebnis war, daß Apotheker Dorn wegen Körperverletzung und Uebertretung zu einem Monat Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe, der Gehilte Traub wegen fahrlässiger Tödtung, Körperverletzung und Uebertretung zu zwei Monaten Gefängnis und 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde. Der Lehrling Kruse wurde freigesprochen.

Hamburg, 14. März. Man meldet aus Cadix: Die Kofstöder Bark „Ernst Ludwig Holz“, mit 13 Mann Besatzung, und der spanische Schooner „Nuera Justa“ gingen bei Rio San Pedro unter. Das englische Schiff „Reaper“ fand drei Mann der „Nuera Justa“, an den Mast gebunden, auf; einer starb bald. Von den übrigen fehlt jede Nachricht.

Mailand, 14. März. Infolge des anhaltenden Regens sind zahlreiche Flüsse Oberitaliens ausgetreten. In der Umgegend Ravennas, Bolognas und Modenas sind große Strecken Landes überschwemmt. Mehrere Eisenbahnlinien sind unterbrochen. Bereits ist erheblicher Schaden angerichtet worden.

Mailand, 16. März. Rängs der Küste des Adriatischen Meeres wüthete ein furchtbarer Sturm, der an verschiedenen Stellen großen Schaden anrichtete. Mehrere kleinere an der Küste befindliche Fischerboote sind mit Besatzung untergegangen. An der Po-Mündung sind zwei englische Dampfer auf den Strand gerathen.

Venedig, 14. März. Durch den stürmischen Nordostwind entstand gestern eine heftige Sturmfluth. Das Wasser der Lagunen überschwemmte die ganze Stadt, sowie sämtliche Keller und Kaufplätze. Die Theaterbesucher fanden die Straßen unpassierbar. — Das Meer ist stürmisch bewegt und die Ausfahrt aus dem Hafen ist gefährlich. Gestern Abend extrant der

im Hotel Bauer hier selbst einlogirte Buchdruckereibesitzer Michael Durst aus Kempten. Derselbe war im Besitze von großen Geldsummen.

Brody, 14. März. Infolge von Schneeverwehungen ist Brody seit drei Tagen ohne Eisenbahnverbindung, auch sämtliche Posten sind ausgeblieben. Der Verkehr mit Ausland ist vollständig eingestellt.

London, 15. März. Die dänischen Schiffe „Endelave“ und „Jaga“, beide von der Dsise mit Hafer nach Bristol unterwegs, sind in der Nordsee mit Mann und Maus untergegangen.

Gine am 12. d. M. in Triest eingetretene Springsfluth (am 11. war Vollmond) gehörte zu den stärksten, welche dort je beobachtet wurden. Die Hochfluth begann gegen 8 Uhr Abends, eine halbe Stunde später waren die Uferstraßen überschwemmt. Die Fluth machte hierauf riesige Fortschritte. Von dem starken Strohwinde gepeitscht, überschwennten die Wellen den dem Meere zunächst gelegenen Stadtheil. Der Rathhausplatz, der Theater- und Rothebrückenplatz glichen Seen. Das Wasser stieg daselbst bis zu einer Höhe von fast 1/4 Meter. Das Wasser stieg bis gegen den hochgelegenen Corso und überschwemmte hinter dem Rathhause auch einen Theil der Altstadt. Das Polizeigebäude, das Theater sind von allen Seiten mit Wasser umgeben. In dem dichtgefüllten städtischen Theater, das eben die Vorstellung „Nanon“ beendigt wurde, richtete das hereinfluthende Wasser nicht geringe Verwirrung an, nachdem der erste Vorraum bereits überschwemmt war, überfluthete das Wasser die zum Parterre führenden Gänge, vor welchen sich die Kleiderablagen befanden, und füllte diese in einer Weise, daß die Bediensteten bis zu den Knien im Wasser wateten. Nachdem das Wasser einige zum Parterre führende Stufen überschwemmt hatte, drang es in den Zuschauerraum ein, als das Publikum sich eben nach beendigter Vorstellung entfernen wollte. Rasch wurde eine Brücke hergestellt, über die das Publikum zu den Wagen gelangte. Viele Personen ließen sich von Dienstreuten hinaustragen, andere entledigten sich der Schuhe und wateten barfuß durchs Wasser ins Freie. Erfinderische Köpfe hatten Schubkarren gemietet, auf denen sie die Leute nach Hause beförderten. So fehlte es nicht an mannigfachen komischen Vorfällen. Um 1 Uhr hatte sich die Fluth allmählich wieder verlaufen und eine Stunde später bot die Stadt ihr gewöhnliches Aussehen.

Ein Schwindler. Zu dem Pseudopastor Partisch zeigt sich als Gegenstück jetzt der Pseudodoktor. Ein gewisser Haug hat in Metzgeral seit ungefähr einem Jahre praktiziert. Vor einigen Tagen stellte sich heraus, daß er zwar einige Semester Medizin studirt, aber kein Examen gemacht hatte. Der Polizeikommissar, der Haug verhaften wollte, fand die Wohnung leer. Der Pseudodoktor, der offenbar Wind von dem drohenden Unheil bekommen hatte, war verduftet. Haug hatte sich anfangs dieses Jahres mit einem Fräulein aus angesehenem jüdischer Familie verlobt. Die Hochzeit sollte nächstens gefeiert werden. Er lebte auf großem Fuße und hinterläßt zahlreiche Schulden.

Der weltbekannte Damenschneider Worth in Paris, der namentlich als Schneider der Kaiserin Eugenie seinen Ruf begründete, ist am Sonntag gestorben. Der Verstorbene, der ein Alter von 76 Jahren erreichte und eine Großmacht auf seinem Gebiete vorstellte, war eine interessante Persönlichkeit. Er hat an 40 Millionen Francs hinterlassen.

Litterarisches.

Was unsere Arbeiter vom sozialistischen Zukunftsstaat zu erwarten haben.“ Von B. Schmarke. Mitglied des Reichstages und des Preuss. Abgeordnetenhauses. Berlin W 37, J. F. Neime's Verlag. Preis 30 Pfg. — Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die sozialistischen Ansichten eines der berühmtesten Handwerker antichauisch und in der einfachsten Sprache die Möglichkeit der sozialdemokratischen Lehre, die Unwahrhaftigkeit ihrer Lehren, so verlockend klingenden Schlagworte und vor allem die Unerfüllbarkeit ihrer großen Versprechungen schlagend und ziffermäßig nachzuweisen. In dieser denkwürdigen, schließlich den Kreisen der Handwerker und Arbeiter gemindeten Schrift wird u. a. auf Grund der Einkommensteuerstatistik in Preußen nachgewiesen, daß bei Zugrundelegung der gegenwärtigen Verhältnisse nach veranlagte Person nur ein Einkommen von ca. 1200 M. kommt, also nicht mehr, als schon jetzt eine große Zahl sozialdemokratischer Anhänger, namentlich in größeren Städten, hat. Vor allem ist schlagend nachgewiesen, wie die Forderung der Ausbeutung der Arbeiter durch die Arbeitgeber im Allgemeinen unfinanzierbar ist, und daß im sozialistischen Zukunftsstaate die Arbeitsausbeutung für Staatszwecke eine weit größere sein müßte. Er zeigt endlich an zahlreichen, auch des Humors nicht entbehrenden Beispielen, wie wenig die Worte der Führer mit ihren Thaten im Einklange stehen, und wie der gepredigte Zukunftsstaats mit Nothwendigkeit ein großes Bismarckhaus werden müsse. Das Büchlein erscheint in seiner schlichten, auch dem Einleichten verständlichen Sprache, welche alle Herzen verständig macht aber auch alle Behauptungen beweist, dazu berufen, zweifelnde Anhänger der sozialdemokratischen Lehren zu belehren, bewußten Anhängern aber die Augen zu öffnen. Es ist deshalb allen Arbeitern und Arbeitgebern zu empfehlen, das Büchlein für alle ihre Angelegenheiten und Arbeiter anzuschaffen. Die Preise sind für diesen Zweck erheblich ermäßigt. 1 Expl. ab 30 Pfg., von 25 Expl. ab 5 Pfg., von 100 Expl. ab 1 Pfg., von 300 Expl. ab 1 1/2 Pfg., von 500 Expl. ab 10 Pfg., von 1000 Expl. ab 9 Pfg.

Eisbericht.

Kiel, 16. März. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: See und Seeis eisfrei. Haff starke Eisdecke. Ridden: See eisfrei. Pillau: See und Seeis eisfrei. Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: See Treibeis. Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Brüstervort, Dönhöft, Hela: kein Eis. Rixhöft: Schlammeis. Kolberg: Hafennäherung und See eisfrei. Swinemünde: See und Fahrwasser eisfrei. Haff feste Eisdecke. Greifswalder Die: eisfrei. Thieslow: Greifswalder Bodden festes Eis, See eisfrei. Arkona: soweit sichtbar kein Eis. Wittower Bofthaus: Eis im Abnehmen. Barchöft: See starker Eisgang. Einfahrt und Revier stellenweise offen. Darjerort: viel Treibeis. Warnemünde: See viel Treibeis, für Dampfer passierbar. Hafen eisfrei. Wismar: festes Eis bis außerhalb Pöl, seewärts Hannibal offenes Wasser. Trabemünde: See keine Fernsicht. Das Eis in den Fahrinnen treibt seewärts Hafen und unteres Pshlrad eisfrei. Revier Fahrinne. Marienleuchte: Zehmarnekt Kliffe Packeis, Fahrwasser Treibeis. Zehmarnekt Treibeis, westlich Strandampth Treibeis. Kiel: Kieler Bucht im Norden Treibeis, im Süden offenes Wasser. Fährde Eisdecke mit Fahrinne. Nordostseeanal stellenweise eisfrei. Untereider nicht passierbar. Schleimünde: See Treibeis. Schlei bis Maasholm Treibeis, von da bis Schleswig feste Eisdecke. Sonderburg: Aftenund offene Stellen, seewärts starke Eisdecke. 4 Dampfer versuchen durchzubrechen. Zlensburg: Innenfähre Fahrinne, Außenfähre wird versucht Rinne zu brechen. Apenrade: Fährde und Hafen feste Eisdecke. Narßund: Fahrwasser nordwärts bis Brandß und südwärts bis etwa 2 Seemeilen von Halkerföft eisfrei übrige Gewässer viel Eis. Haderälben: Fährde feste Eisdecke. Großer Belt, westliche Dsise Treibeis und offenes Wasser.

Verdingung.
Die Verarbeitung von rd. 100 000 cbm Buch zc. zum Bau des Leitdamms in der Jade soll am 26. März 1895, Vormittags 11³/₄ Uhr, öffentlich verdingt werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 28. Febr. 1895.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verkauf.
Zweiter Termin zum Verkauf des im Grundbuche der Gemeinde Bant zu Artikel Nr. 288 verzeichneten

Immobilis
der wegen Geisteskrankheit entmündigten Ehefrau des Tischlers C. H. Th. Schmidt geb. Meyer zu Bant ist gerichtsfällig auf
Donnerstag, den 21. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im Amtsgerichtslokale zu FEVER angelegt.
Im ersten Termin sind zuhöchst 1400 M. geboten und wird im jetzigen Termin der Zuschlag erteilt.
Neuende, 8. März 1895.
H. Gerdes,
Auktionator.

Mehrere Wohnungen
im Preise von 500—1400 Mk. zu vermieten, Wallstr. 8 und 9.
Näheres bei
Albert Thomas.

Die bisher vom Maschinen-Unter-Ingenieur Hoffmann benutzte
Wohnung,
Königstr. 2, 2 Treppen hoch, ist verziehungshalber sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst beim Wirth.

Zu vermieten
eine herrschaftliche, neu hergerichtete **Wohnung** mit Badezimmer und sonstigen Bequemlichkeiten, in der 2. Etage Güterstraße 9, auf sofort oder später.
Ad. Zimmermann.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine schöne abgeschlossene **Parterrewohnung** mit Wasserlsg., 4 Räume, Bodenlampe, Keller zc. für 380 Mk.
Mühlenstr. 97, Ecke Börsestr.

Zu vermieten
ein **Stall** für 2 Pferde mit Wagenremise, Knechtstammer und Futtergeleß.
Näheres
Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine grüne **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung zc. in meinem Hause Friedrichstraße 4.
B. Wils Dwe.

Zu verkaufen
ein **Hund** (Terrier), 1 Jahr alt, von einem englischen Dampfer.
Hillers, Varel, Bahnhof.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine kleine **Ober-Wohnung** für 300 Mk. mit allen Bequemlichkeiten.
Johann Peper.

Elegante herrschaftl. Wohnung
mit Erker, Badezimmer und Zubehör, erste Etage, gegenüber Hempel's Hotel miethfrei am 1. Mai. Näheres bei
J. A. Popten, Königstraße.

Zu vermieten
eine 5räum. **Wohnung** zum 1. Mai mit Wasserleitung, Preis 330 Mk.
G. Dentel, Wallstr. 4.

Eine gut gehende
Wirthschaft
zu miethen gesucht. Offert. unter Chiffre B. B. 100 postlagernd Wilhelmshaven.
Gesucht

zum 1. April eine abgeschl. **Stagenwohnung** von 3 bis 4 Zimmern, in der Nähe des neuen Hafens.
Offert. unt. F. J. an die Exp. d. Bl.

Brand-, Mal- und Kerbschnitt-
Vorlagen
sind wieder vorrätzig, sowie **Schule zur Erlernung der Kerbschnitterei.**

Krebs & Schnäckel,
Möbel-Tischlerei,
Neue Wilhelmshavenerstraße 67.

Städtisches Technikum, Neustadt in Mecklenburg.
Maschinen-lagenieur, Techniker- und Werkmeister-Schule.
Elektrotechnisches Praktikum; landwirtschaftlicher Maschinenbau.
Anskunft unentgeltlich durch die Direction.

Wallstraße Nr. 5. Koonstraße Nr. 17a.
J. H. Eilers.
Kunstoffärberei und chemische Reinigungs-Anstalt
für
Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffe,
Stickereien u. s. w.
Gewissenhafte Bedienung!
Möglichst niedrige Preise!

Bei **Haarausfall, Schuppen** überhaupt zur Erhaltung gefunden vollen **Haares bei Miteffern, Hautblüthen, Pickeln** zc. um frische reine **Gesichtshaut, weiße zarte Hände, gesunde schöne Zähne** zu erlangen, lese man den von Aerzten und Laien durch vielfache Zuschriften als vorzüglich und nützlich anerkannten: **„Georg Kühne's Rathgeber für Schönheitspflege“.** **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven: Emil Schmidt, Koonstr. 84, sowie durch Georg Kühne Nachf., Dresden.

Wer sich dreimal
mit Thierack's hygienischer Fettseife No. 690, dieser rühmlichst bekannten, äusserst milden und fein parfümirten Toiletteseife
gewaschen hat
und immer noch nicht überzeugt ist, dass er eine bessere und preiswürdigere Seife nirgends zu kaufen bekommt, der möge wieder zu den theuren und schlechten Seifen zurückkehren. Man kauft Thierack's hygienische Fettseife in allen besseren Geschäften für 25 Pfennig das Stück — also 15 Pfennige billiger wie Doering's Seife mit der Eale.
In Wilhelmshaven erhältlich bei:
Theodor Arnoldt, E. H. Bredehorn, H. T. Kuper, Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke, Wilh. Oltmanns, Emil Schmidt, P. F. A. Schumacher, W. Wachsmuth.

Die **Gartenlaube** beginnt soeben ein neues Quartal mit
W. Heimbürg's neuem großen Roman
Haus Beetzen.
Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.
Probenummern mit dem Anfang des neuen Heimbürg'schen Romans senden auf Verlangen gratis und franco die meisten Buchhandlungen sowie direkt
Die Verlags-handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Konfirmanden-Anzüge
in vortrefflichen Qualitäten und in sehr reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Siegmond Oß junior.

Empfing beste blaßrothe
Daber'sche
Kartoffeln,
und kann dieselben als wirklich wohl-schmeckend und mehrlreich empfehlen.
G. Müller,
Güterstraße 10.

Zurückgesetzt.
Ein großer Posten
Corsets.
Wir haben zu dieser Saison unsere sämtlichen Façons gewechselt und sollen die noch vorrätzigsten älteren Corsets schleunigst geräumt werden.
Wulf & Frankfen.

Ziehharmonikas
Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schale, — Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Es sind noch
Gardinen-Reste
sowie
abgepaßte Gardinen
(Muster voriger Saison)
vorrätzig, welche billig verkauft werden.
Wulf & Frankfen.

DER BESTE BUTTER CAKES
MCF
LEIBNIZ
HANNOVER.
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Herm. Meinen,
Geschäftshaus für Damen-Moden,
Koonstraße 93.
Reinwollene schwarze und farbige
Kleiderstoffe
für
Confirmation
Mtr. von 50 Pfg. an.
Reichhaltige Auswahl in vornehmem Geschm.ack.
Styria-Fahrräder
empfehlst
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Für Hausfrauen!
Günther & Noltemeyer
zur Lust bei Sameln a. W. Fabrik z. Umarbeitung alter Woll-sachen u. Wolle.
Wir liefern waschichte Kleiderstoffe, Flanelle, Buckskin, Schlaf- und Pferde-decken, Teppiche, Käufer u. Portieren zc. Annahmestelle und Musterlager:
J. H. Eilers, Wilhelmshaven,
Wallstraße Nr. 5,
Kunstoffärberei und chem. Reinigungs-Anstalt.

Condensirte Milch
vorzügliches
Kinder-Nährmittel
von jahrelanger Haltbarkeit für
Haushaltungs- und Küchenzwecke sowie für
Bäcker u. Conditoren unentbehrlich
in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfohlen
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.
Haupt-Contor: Bautznerstr. 79.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
In Wilhelmshaven:
Drogerie W. Wachsmuth.
E. Schmidt.

Jeder,
selbst der wüthendste
Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von „**Erst Wulf's schmerzstillender Zahnwolle**“, a Hülfe 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **Rich. Lehmann, Drogenhandlung.**

Zurückgesetzt.
Ein Posten
Tischdecken,
etwas ältere Muster, bedeutend unter Preis.
Wulf & Frankfen.

Alte Briefmarken
sowie ganze Sammlungen kauft zu hohen Preisen **R. Bübmann,**
Geestemünde, Wilhelmstr. 26.

Zurückgesetzt.
Ein Posten einzelne
Bettdecken
weiß und farbig.
Wulf & Frankfen.

Eine Partie
Damenhemden
im Schaufenster etwas angeschmüht, ganz bedeutend unter Preis; es sind noch eine ganze Anzahl **Hemden** mit feiner Stickerei u. Languette dazwischen.
Wulf & Frankfen.